

Arras Preis für Kunst und Kultur in Dresden 2009

Presseinformation 21. Oktober 2009

Die Hanna Johannes Arras Stiftung und die Bürgerstiftung Dresden laden ein zur

Preisverleihung: Samstag, 24. Oktober 2009 um 15 Uhr
in die Galerie zanderkasten, Leipziger Str. 2, 01097 Dresden

Einleitung und Preisübergabe: **Stefan Arras**, Stuttgart

Laudatorin: **Katja Albers**, Dresden

Der Preis ist in diesem Jahr mit 5.000 € dotiert.

Preisträger ist:

Der Maler **Tony Franz**

Geboren 1985 in Zwickau. Studium an der TU-Dresden (Kunstpädagogik und Französisch) und Malerei, Grafik und Bildnerische Medien an der HfBK Dresden bei Prof. C. Sery und Prof. Ralf Kerbach, 2009 Diplom, zur Zeit Meisterschüler bei Prof. Kerbach.

Informationen zum Werk des Preisträgers entnehmen Sie bitte dem Anhang und der website der Galerie: www.zanderkasten.de/knstler/tony_franz/tony.html

Der Stifter Dr. Gerth Arras (geb. 1912 in Dresden, gest. 2004 in Stuttgart) erinnert mit der Gründung dieser Stiftung an seine Eltern Hanna und Johannes Arras. Sein Vater Johannes Arras baute seit 1923 als Geschäftsführer der „Kraftverkehr Freistaat Sachsen AG“ das motorisierte Verkehrswesen in Sachsen in einer für ganz Deutschland vorbildlichen Weise auf. Die Wirren des Krieges führten dazu, dass die Familie eine neue Lebensgrundlage in Stuttgart fand

In alter Verbundenheit mit der Kunst- und Kulturstadt Dresden gründete der Jurist und Notar Dr. Gerth Arras die Stiftung mit dem Zweck, Kunst und Kultur in seiner Geburtsstadt zu fördern. Der Preis wird seit 2000 an Preisträger aus den Bereichen Bildende und Gestaltende Kunst, Literatur und Literaturwissenschaft, Musik und Instrumentenbau sowie Architektur und Denkmalschutz vergeben.

Auf Wunsch der Familie Arras widmet sich die Stiftung seit 2006 der Förderung von Nachwuchskünstlern in Dresden. Die Juroren und die Stifterfamilie sind sich einig, mit der Preisvergabe auch Künstler zu fördern, die spartenübergreifend tätig sind.

Die Nominierung der Preisträger erfolgt auf Vorschlag der Juroren. Eine Antragsmöglichkeit bei der Stiftung besteht nicht. Mit der Organisation des Jurierungsprozesses wurde die Bürgerstiftung Dresden betraut. Die Preisvergabe ist ein Gemeinschaftsprojekt beider Stiftungen.

Die Höhe des Preisgeldes richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Kapitalerträgen.

Wir danken der Galerie zanderkasten für die großzügige Unterstützung.

Kontakt:

Winfried Ripp, 0351 / 315 81 0

Bürgerstiftung Dresden, Barteldesplatz 2, 01309 Dresden, ripp@buergerstiftung-dresden.de

Holger Kasten-Grauberg, 0174 / 99 62 470

Galerie zanderkasten, Leipziger Straße 2, 01097 Dresden

Juroren

Elisabeth Arras
Stefan Arras
Renate Brendel
Prof. Dr. Stefan Gies
Stefan Heinemann
Winfried Ripp
Prof. Dr. Albrecht Scholz
Manfred Wiemer

in Kooperation mit der Bürgerstiftung Dresden

Tony Franz

Die Zeichnungen des 1985 in Zwickau geborenen Künstlers Tony Franz entführen den Betrachter in eine schillernde Grauzone, in der sie zwischen phantastischer Traumwelt und präzise ausgeleuchteter Realität oszillieren. Aus dem Dunkel der Erinnerung eines verschwommen wolkigen Hintergrunds tauchen darin märchenhafte Gestalten und Wesen auf, die sich für einen Moment ins Visier der Gegenwart mischen, um dann wieder mysteriös zu verschwinden. Ihre Körperlichkeit changiert zwischen filigranen aber markant ausgearbeiteten Details und fremdartig vage und abstrakt erscheinenden Mustern. In ihrer fragilen Zeitlichkeit erinnern die Zeichnungen an gefrorene Filmszenen, Standbilder eines rätselhaften Geschehens, dessen zeitlicher Faden allein im Kopf des Betrachters weiter gesponnen werden kann.

Tony Franz, der in diesem Jahr an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste sein Diplom gemacht hat und nun sein Meisterschülerjahr bei Prof. Ralf Kerbach beginnt, lässt in seinem Ansatz bereits eine meisterliche Handschrift erkennen, aus der die atmosphärische Dichte und beeindruckende Plastizität seiner Zeichnungen erwächst. Insbesondere seine zur Diplomausstellung fertig gestellte Bildreihe, zu der auch die Zeichnung „Pferde“ (2009) zählt, verdeutlicht sein an kunsthistorischen Vorbildern geschultes Auge wie auch seine sehr eigene, handwerklich äußerst präzise Ausarbeitung individueller und zugleich zeitgenössischer Bilderzählungen. Hier verdichten sich Eindrücke, Erinnerungen und Emotionen zu dynamischen Kraftfeldern, die jeweils für sich ein eigenes Kapitel erzählen, sich aber im Zusammenspiel und in der Phantasie des Betrachters zu einer sinnlich einfallsreichen Erzählung zusammen fügen.

„Markante Schwarz-Weiß-Kontraste und ein virtuos-spannungsreiches Spiel mit Strukturen ..., beeindrucken durch ihre surreale Atmosphäre. ... Gerade im grafischen Werk wird deutlich, dass die atmosphärische Qualität erst durch die Meisterlichkeit in der zeichnerischen Ausführung zur Geltung kommen kann. ... Die Bildwelten bestechen durch ihren filigranen Charakter und dabei erstaunt..., dass sie ausschließlich durch die Verwendung des Bleistifts entstehen.“ (Antje Dudek)